

Erstklässler heute... tja.

Beitrag von „Gymshark“ vom 27. April 2023 23:08

chilipaprika : Du hast Recht, dass Erst- und Fremdspracherwerb unterschiedlichen Mechanismen folgen, unterschiedlichen Herausforderungen ausgesetzt sind. Grundsätzlich würde ich dir zustimmen, dass Erstspracherwerb (von Ausnahmen der Sprachentwicklungsstörungen) leichter abläuft, wobei auch hier diverse Faktoren wie die Qualität des sprachlichen Inputs und die eigenen kognitiven Fähigkeiten eine Rolle spielen. Mir ging es zuvor darum, zu erwähnen, dass man Sprachen so eigentlich nicht isoliert betrachten kann, sondern immer als Bestandteil des sprachlichen Lexikons. Bei einem durchschnittlichen Gymnasiasten bist du bereits bei *mindestens* drei Sprachen. Du hast sicher den einen oder anderen Schüler, der damit schon an seine Grenzen des Leistbaren kommt. Bei manchen Jugendlichen liegt die Kapazitätsgrenze höher, wobei es auch mit jeder zusätzlichen Sprache schwieriger wird, die grammatischen Systematiken voneinander abgrenzen zu können, Stichwort Entlehnung.